



Miin d. 8. 6. 1887.

Salzgries N^o 18.

Grafotab Fräulein,

Sie werden sich gewiß schon recht
 gewundert haben, lieber Fräulein,
 daß wir uns bis jetzt noch gar
 nicht gemeldet haben, wie Ihnen
 das Kapittel unserer Prüfung
 mitzutheilen, und wie für alle
 Miß, die Sie mit uns gehabt ha-
 ben, zu danken. Sie werden sich
 aber entschuldigen, wenn ich Ihnen
 mittheile, daß wir Sie gleich den
 ersten Tag nach der Prüfung er-
 pfehlen, aber niemand zu seiner
 Strafen. Wir konnten dafür nicht.

in Kostpflicht für Sie zurück.
lassen. Mir nehmen Sie
jedem Tage vor, zu Ihnen zu
kommen, liebste Strömlin, doch ist
es mir bis jetzt nicht gelungen, unser
Nachsehen nutzlos zu machen. Vielleicht,
dass es sich in den nächsten Tagen
einsichten lässt, ich wollte Ihnen
mir für alle Fälle Nachweise geben.
Unser Postamt ist ja Gott sei Dank
über Composten gut zurückgefallen.
Mein Zueignung ist zwar nicht billiger,
ich habe kein „vorzüglich“, sondern
vielleicht der einen Übertragung, die
mir „befriedigend“ nicht, lautet
lobendward Flora hat mich einige
„vorzüglich“; doch passe bei mir bei
den Luten: „passe gut befriedigt;“ was
linder noch keine ist.

dass das arme Fr. Luoboda
durchgefallen ist, haben Sie wohl
schon gehört. So spät sind allen
besonders Sie für
es doch eigentlich gar nicht aus-
dient fort und viel reifer war
als Fr. Leuf. Ich hoffe, Sie nimmt
es nicht allzu sehr zu Herzen und
merkt im Ganzen eine recht gute
Preisung. Die Herren nehmen das
Jahr ganz besonders wenig aus-
sehen zu sein, da sie über ein
Mittel durchfallen und auf
die andern mehr mit mittel,
mäßiger Zugriffe fassen.
Doch ich muss mir schliessen
und verbleibe mit herzlichem Grüßen
von mir beiden

Ihre
aufrichtige Freundin

Clara Händler.

